

NOVA, ET IN OMNI MEMORIA OMNI-
NO INAVDITA HISTORIA,

De

AVREO DENTE,

Qui nuper in Silesia puero cuidam septenni
succreuisse, magna omnium admiratio-
ne, animaduersus est:

Deq; eodem iudicium

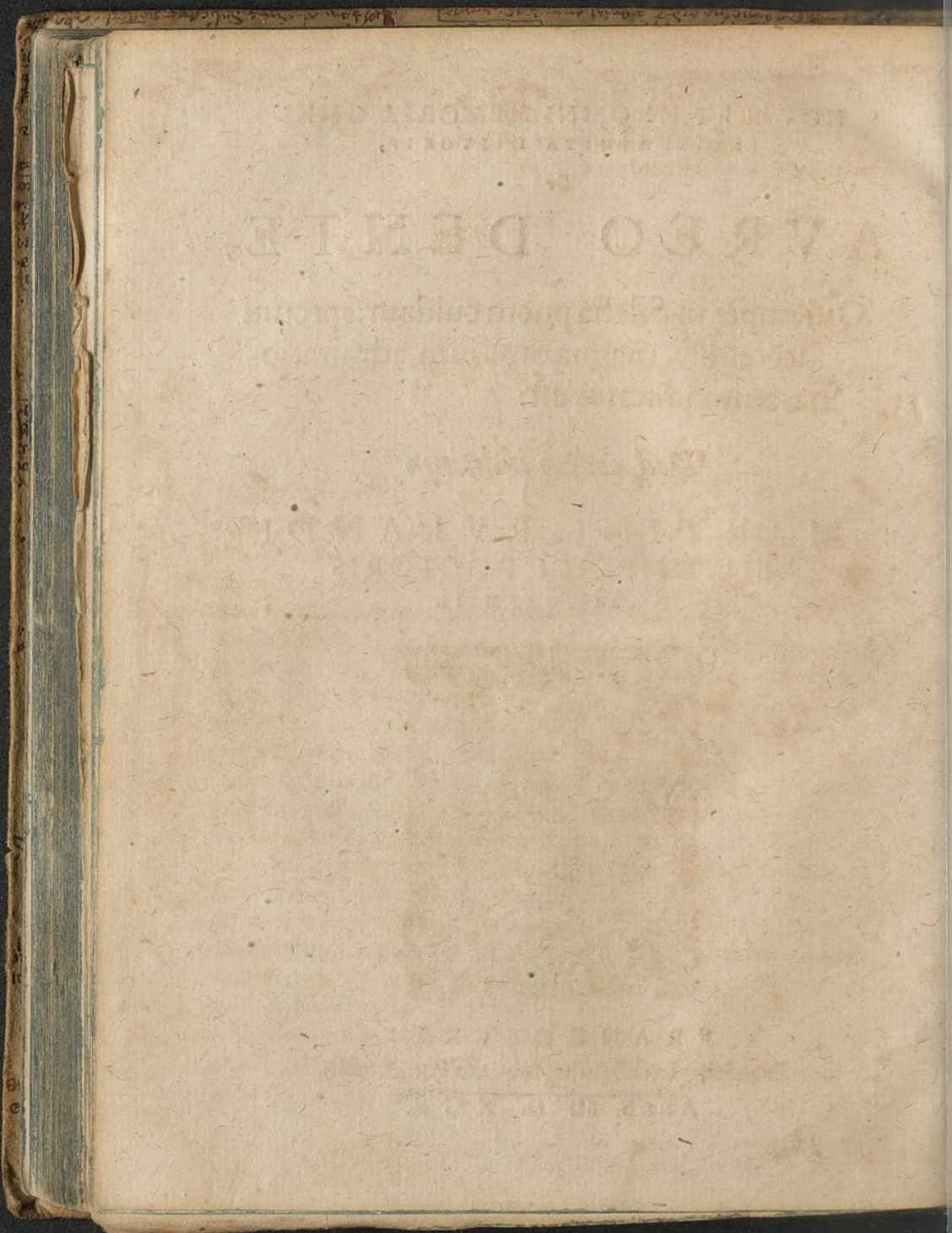
MARTINI RVLANDI
FILII MEDICI DOCTORIS
RATISPONENSIS.



FRANCOFVRTI

Excudebat Ioan. Saurius, Impensis Petri Kopffij.

ANNO M. D. XCV.



I N N O M I N E I E S V
C H R I S T I

H I S T O R I A

τὸ ἔξοχότατον;

Quomodo à Franco Historiographo Germanicè describitur.

Einem Knaben wechset ein güldener
Zahn im Maul.

Eist verschiedenes 1593. Jahr ein Zeitung erschollen von einem Knaben in Schlesien / welchem in dem siebenden Jahr seines alters etliche Zähne im Maul ausgefallen / vñnd andere an die statt gewachsen / darunter einer von klarem vñnd gutem Gold / vñnd in einer größ / form vñnd gestalt / wie die andere gewesen. Weil aber solches ein vnnatürlich / oder zum wenigsten ein seltsam vñnd vngewöhnlich / meines erachtens auch zuuor vñnerhörtes Werck ist / hab ich es für ein güldene / vñnd vñnb Gelt vñnd Guts willen von müßigen Leuten erdichte Zeitung gehalten / vñnd dieselbige vnserer Relationi historice nicht inseriren vñnd einverleiben wollen / damit ich nicht das ganze Werck verdächtig machte. Nun es sich im Werck also befindet / vñnd viel Leuth sind / die den güldenen Zahn selbs gesehen vñnd eygentlich probirt / hab ich es nicht vñnterlassen können / dieselbige warhafftige Geschichte an diesem Ort zu erzehlen / wie sie von Doctore Iacobo Horstio dem eltesten vñnd fürnehmsten Medico vñnd Professore in der weitberühmbten Vniuersitet Helmstatt / vñnd jetziger zeit Decano facultatis in einer öffentlichen Intimation vñnd Anschlag erzehlet wird. Es sind / sagt hochgemeldter Doctor / des verschiednen 1593. Jars /

2 ij wenig

HISTORIA FRANCI

wenig tag vor Ostern eines Bawren vñ armen Müllers Son/
 Christophoro Moller/dem sein Vatter ein gute zeit zu vor vers-
 storben/in dē siebenden Jahr/das man für ein Criticum annum
 helt/die Zähne außgefallen / vnd ihm an der selben statt neben
 andern ein güldener Backenzahn zu aller hunderst in dem vns-
 dersten Kiffel auff der lincken seiten / in gleicher größe / zahl/
 form vnd gestalt/wie die andern herauß gewachsen/dessen hat
 ein junges Töchterlein / so mit ihm in dem Dorff Weichels-
 dorff/darinn er auch vnter des Edlen vnd Vesten Friederichen
 von Gelhorn erblichen Herrschafft vñ Gebieth geborn / in
 die Schul gangen/erstlich war genommen / darnach haben in
 auch viel Fürsten / Adelspersonen vnd andere in Schlessien ge-
 sehen. Zu letzt ist er mir auch Anno 1594. im Herbstmonat zu
 sehen worden / vnd hab ihn eygentlich besichtiget / begriffen/
 vñ an einem Goldstein probiert. So bald der Knab den
 Mund auffgethan/hab ich das Gold sehen glitzen / den Zahn
 angerührt/welcher an der form rundt/zu oberst scharpff / mit
 vier Zacken vnd Spitzen/in der mitten etwas tieffer/wie die Ba-
 ckenzahn pflegen zu seyn/in einer größe oder etwas grösser als
 die andere Zahn / an der zahl vnd stelle der hinderste. Er stund
 de fest vnd steiff / vñ war das Zahnfleisch herumb fein rote-
 lecht vnd frisch / damit ich noch nicht zu frieden gewesen / sons-
 dern hab dem Knaben auch heissen zu essen geben / vnd ihn im
 besten essen zu mir erfordert / zu erfahren / ob er den güldenen
 Zahn im Käwen eben so wol gebraucht / als die andern / vnd be-
 funden / daß die gekawte Speiß noch an dem Zahn geangen.
 Derhalben ich ihn das Maul mit Wasser außspülen lassen/
 den Probierstein auff den Zahn gestrichen / vnd befunden / daß
 er gut Rheinisch Golt / vñ etwas bessers seye / hab auch ge-
 spüret / daß die andern Zähne alle ganz / biß auff einen / der als
 lernechst am güldenen Zahn gestanden / welcher vielleicht
 durch schickung Gottes dahinden blieben / damit man dē gül-
 denen Zahn desto besser sehen köndte. Ich hab auch vmb bes-
 serer Nachrichtung willen / an dem Knaben war genommen /
 daß er

HISTORIOGR. GERMANICA.

Daß er warmer vñnd truckener complexion / eines scharpffen
 Verstands vñnd guter Sitten. Wiewol nun viel nicht glaus
 ben/daß die Sach an ihr selber auff erzehlte weiß beschaffen/
 die doch leichtlich durch den augenschein mögen vberzeugt
 werden/ dieweil der güldene Zahn noch heutiges tags nun biß
 in das anderthalb Jahr bestehet/ hergegen aber ihrer viel / die
 den Augenschein selber eingenommen / der sachen bestendig
 sein müssen. Der mehrertheil auch dieses Wunderwerck's nicht
 hoch achten / darumb sie sich dann mit den Cyclophen beym
 Euripide vergleichen / so wöllen wir doch mit allen frommen
 vñnd verständigen Leuten/diesem wunderbarlichen Geschöpff
 des güldenen Zahns in des vorgemeldten Schlesißen Anas
 bens Maul fleissiger vñnd ernstlicher nachdencken/ vñnd es dem
 weisen vñnd gerechten Gott / mit auffrichtigem Gemüth zu
 schreiben / auch mit Christlicher bescheidenheit ein vernünfft
 tige vñnd wolgegründte deutung vñnd auflegung dieses zuvor
 vñnerhörten Wunderwerck's suchen. Wer nun vnserer Lection
 vñnd Gedanken von güldenen Zahn dieses Schlesißen Anas
 bens hören wil/der mag sich morgen vmb 8. Vhr in das grosse
 Auditorium verfügen / vñnd mit meinem fleiß die Heimlichkeiten
 der Natur zu erkündigen/ vñnd ewer Gemüter zu betrachtung
 der wunderlichen Werck Gottes zu erwecken für gut nehmen.
 Hiemit Gott befohlen. Datum zu Helmstatt in Herzog Ju
 lij Vniuersitet/ den 12. tag Jenners/ Anno 1595.

FINIS HISTORIÆ.

X iij

MARTI-

MARTINI RVLANDI FILII
MEDICI DOCTORIS

Ratisponensis

IVDICIVM

πρὸς τὸ ἔχουσόντος

scu

DENTE AVREO:

AD

CLARISSIMUM ET DOCTISSIMUM VIRVM,
D. Andream Libanum artis Medicæ atq; Philosophiæ Docto-
rem, & Physicum Roteburgtuberanum excellentiss.
amicum suum singularem.



LTISSIMUM tuum silentium, Vir Doctissime, amice colende, miratus diu, mense tandem Iunio literas accepi tuas, non ad me, sed ad D. parentem meum, vt qui non ita procul a tua distat sede, datas & ab eodem mecum communicatas; quibus, quamuis loci distantiam & τῶν γραμματοφόρων inopiam excusares, moleste tamen ferrem, in breui te ponderosas ad me exaraturum epistolas pollicereris. In fine me ad rescribendum laceffis; proposita de DENTE AVREO materia, nuper in Silesia ex pueri cuiusdam præsepibus nato: historia noua & inaudita. Fabulam narrares mihi incognitam; si non nuper in conuiuio quodam lauto, præsentibus viris dignitate & eruditione conspicuis, de eadem tanquam de re vere gesta, disceptatum varie iam esset, & quæsitum: vtrum in humano corpore viuo DENS aureus natura ἢ καὶ φύσιν generari posset, necne. Alijs dum partim negate, partim affirmate respondentibus, negabam ego, re saltem obiter inspecta, fieri posse, vt in humano corpore naturaliter dens gignatur aureus: affirmans effectum esse plane ὑπερφυσικόν. Inque hac perstiti sententia ad hunc vsque diem; negotiorum interim multitudine animum meum ab ulteriore huius rei discussione auocante. Te nunc monitore, pe-

tentibus

DE AVREO DENTE.

tentibus multis, rem, quæ non paucis friuola atq; inuestigari indigna censetur, altius perspiciam: quamquam in hac negotiosa molestaque praxi ingenium meum, quod olim, te teste, eiusmodi theorematibus examinandis apprime delectabatur, hebescere, languereque videatur. Ibo tamen quo potero, quo non potero, ibi stabo.

Historia ab Historiographo Iacobo Franco Germanice descripta aliquot quæstiones, quæ inter multos viros eruditos controuersæ merito esse queunt, suppeditat. Ego præcipuas duntaxat tractaturus ingenioli mei vires experiar, an remissione vsus illæ plane sint hebetatæ.

I. Ζητούμενον.

*Primum quaeripotes, Virum DENS AVREVS in Silesio puero
natus sit παρά φύσιν ἀπασαν καὶ ὑπὲρ ὕμης.*

R.

Παρά φύσιν ἀπλῶς ea dicuntur fieri, quæ sine vllis causis secundis, quas humana ratio perspicere queat, id est, omnino naturaliter fieri non possunt. Ac dici possunt ὑπερφυσικά. Quemadmodum hyperphysicum fuit, quod Petrus Apostolus corpore, quod natura graue est, aquis inambulauerit: quod Elias in cælum sublatus sit: id est, vtrumque a sublimiori principio, quam est natura dependebat, & virtute diuina supra naturam phyci corporis ἑυχῆ factum est.

Hoc effectum autem τὸ χρυσοδόνος ὑπερφυσικόν esse, nemo facile affirmabit, qui rem gestam non populari trutina, sed physicorum statera examinauerit. Quandoquidem naturales illud habere causas, & causas secundas participare iam demonstrabo: omnipotentiam tamen diuinam pio ore profitens, atque DEVM Opt. Max. rerum vniuersitatis vnicum principium & naturæ ipsius creatorem & agnoscens & celebrans.

II. Ζητούμενον.

*An ergo ὁ χρυσοδός vel aureus dens κατὰ φύσιν est,
& naturalis?*

R.

NEGATO hyperphysico effecto, restat vt affirmetur effectus naturalis esse, ἢ κατὰ φύσιν prognatus.

I. Credo

IUDICIUM MARTINI RVLANDI

I. Credamus itaq; Horstho Medico Helmstadiensi *αυτοψία* confirmanti aureum esse dentem, & probanti Lydio lapide (Hæc sunt verba Horstij: Derohaben ich in das Maul mit Wasser außspülen lassen/den Proberstein auff den Zahn gestrichen / vund befunden / das; er gut Rheinisch Gold vnd etwas bessers seye /c.) obryzum, aurum scilicet purum putum.

Si purum ergo putumque aurum, ex quo DENS aureus constat, naturale erit: quia *λόρον και όνομα* auri habet, quæ duo essentiam rei naturalis constituunt. Nec nomen *και λόρον* auri habet homonymos, vt multa, quæ speciem auri falso referentia, pro auro & habentur & venduntur: sed *κρείως* ac vere aurum nominari, *και λόρον* auri habere non tam Horstius quam Lydius cõtestatur lapis, cuius natura est, verum ab adulterino discernere auro. Quamuis non ignorem Lydium lapidem etiam ab adulterato signari posse: at vitium dolusque patefit aurificum linimento ex æris flore parato; quo si impressa fucati auri vestigia illinuntur, protinus ipsa delentur: non sic veri auri stigmata, quæ manent integra & perpetua. Quod Horstium obseruasse spero.

II. Motus dentis auri geniti naturalem ostendit effectum. Quippe, Horstho ita referente (Es sein / inquit ille, diesem Müllers Sohn im siebenden Jahr/das man für ein Criticum annum helt / die Zähne außgefallen/ vnd ihm an derselben statt neben andern ein güdener Backenzahn zu aller hinderst in dem vntersten Rissel auff der linken seiten / in gleicher größe/zahl/form vnd gestalt wie die andern / heraus gewachsen /c.) elapsis primis dentibus anno etatis septimo vt hic aureus, ita & reliqui omnes succreuerunt. Generatur igitur *και φύσιν*, (id quod verbum, succreuerunt, arguit) mutatione potentia in actum, quæ mutatio facta est partium & temporis successione, alterata sensim materia: vel vt scholastice loquar, procedendo a termino a quo, ad terminum ad quem, sicut omnes fiunt res naturales. Quare naturalis & *και φύσιν* est hic dens aureus.

III. Hinc & hoc elicitur: si naturaliter mouetur, quemadmodum iam demonstratum est, principium motus necessario habebit internum, proin etiam naturam: si naturam; Naturalis necessario.

IV. Aureus dens eum finem est consecutus, quem reliqui ossei. Siquidem non tam hic, quam ille cibos oblatos contriuisse & manducare ab Horstho perhibetur, citra yllam eius mutationem. Quod sane haud

DE AVREO DENTE.

haud leue *φαιρόμενον* est, effectus naturalis. Nam natura minime finem aureo denti vltimum attribuisset; ni etiam formam naturaliter elaborasset. Illudne, quæso, quod finem vltimum, ad quem natura quodlibet destinare solet, sortitum est, *χρῆσὶ φύσιν* generatum negabimus? Si igitur finem natura habet, cur non formam? Si formam, quare naturale esse dubitabimus? Nec refert, aureus sit vel osseus dens: Perinde est, modo vsum finemque dentis habere a natura consentiamus, scientes auri finem esse multiplicem.

V. Quinimo vis auri illa occulta in dentem transiens aureum naturæ motum & industriam singularem comprobat quam maxime. Nam vix locus commodior aureæ isti materiæ affuisset generandæ, quam illi ipsi alveoli, dentium locus naturalis, ad quem scilicet natura in corpore Silesij pueri vim auriferam subuexit, ibique aureum dentem *δυνάμει τῆς χρυσουπινικῆς* præsentem produxit, ei vsum & operationem dentibus omnibus propriam communicans.

VI. Nullis alijs argumentis naturale effectum & dentem naturalem *χρῆσὶ χρῆσὶ φύσιν* genitum arguentibus, vnicum hoc sufficere videtur: quod videlicet præter finem dentis naturalis, formam etiam speciemque eiusdem sit affectus. Id quod Horsthius hisce verbis facit palam (welcher Zahn an der form rund, zu oberst scharff mit vier zacken vnd spißen/ In der mittlen etwas dieffer/ wie die Backenzahn pflegen zu seyn) Nec interest, quamque hic ex auro, reliqui ex pituitosis & viscidis succis sunt concreti. Nihil siquidem, nisi nobilitas materiæ infertur.

VII. Ad postremum, quotidiana compertum est experientia, præter lubricorum aliquot differentias, varij generis animalia & bestias ut glires, bufones, mures, ranas &c. in humanis corporibus nasci, partim *αυτομάτως* ex humorum putrilagine & eorundem corruptione, partim materia spermatica per esculenta illorum animalculorum infessu emissio seminali excremento polluta eo translata. Ex huculceribus sordidis *χρῆσὶ χρῆσὶ φύσιν* quoties pilorum, vnguium, calculorum fragmenta ex humoribus putridis coalita eximuntur? Quin & vermiculi candidi ac insolenti & horribili forma bestiolæ in febribus maxime contagiosis & epidemicis ejiciuntur. Nuper viduæ, cui nomen est *Scythen* Ratisponensi, pauperculæ homini, anorexia per diu, iussi item & asthmate, cardialgia & dolore capitis laboranti, me alijsque medicis incassum curantibus, tandem extractum Turbith exhibeo, quod deiecit ali-

IVDICIVM MARTINI RVLANDI

quot vitiosis excrementis, Lacertum viuum, ægra nihil huiusmodi fupicante, alio expulit: definentibus iam commemoratis symptomatibus, & ægrõtante DEI benedictione fingulari vfuque vini fublimati abfinthiaci pofl lacerti excretionem forbillandi, priftinæ fanitati reftituta. Prætermittam iam ranarum colluuiem mēfe Maio ex Paulo Fifchero celebri cænobj Emeramini fcholas frequentante expurgatam, qui cruciatu maximorum ventriculi dolorum pene confectus DEI fingulari clementia & gratia reftitutus iam belle viuit. Quod fitaq; calor nofter natiuus pro fubiectæ materiæ ratione atque diuerfitate, vnde cunq; illa originem fuam duxerit, tam varia animantium genera naturaliter producit, & ab eodem animantur: cui absurdum anileque videbitur, aurum purum in puero ruftico, *χρῆμα φύσιν* produci & ex eodem dentem fieri naturalem?

III. Ζητούμενον.

*Commode nunc iure ve queritur; vndenam λόγος ὁ χρυσοποιητικὸς ἴσως
vis aurifera τῷ χρυσοδόντι vel auri dentis
ortum suum habent?*

R.

MATERIAM dentium ἀπλῶς naturalium materiæ metallari fimilem esse ipfa docet ἀποφύα. Quid enim illa aliud, quam humor viscidus & tenax, succusque concretus, quem, minerali tamen natura instructum proximam materiam omnium metallorum esse in prima tua disputatione Ienæ Anno 90. defenfa, doctè abs te demonstratum est. Eam itaque virtus & potentia χρυσοποιητικὴ vt materiam noti plane ineptam (quamquam variam alterationem sustinere prius illum ipsum humorem viscosum oportet, quam habilis reddantur ad auri λόγον concipiendum) nacta facillime in sui potest transmutare naturam, ac inde aurum & mediante formatrice facultate dentem aureum producere.

Λόγος autem χρυσοποιητικὸς & virtus materiam dentis auri primo in formans, an a parentibus mediante spermate in infantem immiffus? Si sic, aurum ante actum in parentibus extabat, auri que quiddam in se habebant. Alioquin auri δύναμιν per semen fœtui impertire haud potuiffent. Sed aurum in parentibus Sileij pueri conspectum esse haud

DE AVREO DENTE.

haud constat. Et, quamvis χρυσοποιητικὴ δύναμις ipsis parentibus fuisset, quæritamen posset: cur non iis aureus dens vel eiusdem generis aliud tanto temporis curriculo & in tanto caloris nativi vigore natum extitisset?

An per variam digestionem & crasium mutationem profecta est δύναμις ista aurifera? At cur per tot annos non simile in alijs hominibus prodijt effectum, causis generationis æquivalentibus? Cum alias positis causis naturalibus sufficientibus & non impeditis poni effectum necessarium sit. Nec obstaculum in omnibus indiuiduis concedi vel debet vel potest. An superuenisse λόγον καὶ δύναμιν auri dicendum est & translatum semen auri per esculenta & poculenta? Etenim necesse est, ut ab actu existente simili hic aureus dens sit factus, & substantia uniuoca actu ante extiterit, quam hoc aurum natum. Verisimile. Si enim insectorum & aliorum animalculorum semina in hominem per dietam transfunduntur, cur non pari ratione sperma χρυσοποιητικόν? An non in esculentis vel poculentis vis auri spiritiosa delitescere potest, atque in homine assumpta suppeditante materia idonea & causis potentiam in actum prouocantibus, paulatim in aurum actu abire? Perlustremus fornaces metallicas, nonne parietibus earum multa corpora metallica adhærescunt, exhalationibus mineralibus eo appulsis atque congelatis. Nec mihi aduersor, dum exhalationes & fumos metallicos hic pro materia pono; agnoscens hoc pro primarum quadam, succum mineralem pro vltima metallorum materia.

Quin potius, si in aere metalla nata sunt, nascique possunt, Auicennæ autoritate perhibente & ratione non repugnante; metallicis videlicet vaporibus ex mineris terræ aeri vicinis sursum elatis: absurdum & præter naturam omnem minimè videatur esse, fruges & alia esculentorum genera eisdem exhalationibus mineralibus, quibus minerae abundant, posse imbui & in corpus humanum delatas sui generis metallum producere. Quis igitur negabit aut dubitabit λόγον χρυσοποιητικόν pari modo in corpus Silesij irrepfisse: & materiã idoneam ibidem adeptum aurum effecisse.

IV. Ζητούμενον.

An ὁ χρυσοδὴς seu dens aureus ἀπλῶς naturalis καὶ ἰστὰ φύσιν.

NVNQVAM, credo, auditum est in humano corpore vel dentem, vel aliud quiddam aureum esse natum: propterea etiam fatendum

IVD. MAR. RVL. DE AVREO DENT.

est, dentē hunc aureum *παρὰ φύσιν πῶς*, præter cōmunem & vsitatum naturæ cursum esse; ideoque etiam in numero τῶν τεράτων seu miraculorum ponendum, tum loci tum dentis ratione. Præterea nihil simul inesse video τὸ παρὰ φύσιν ἀπασινηὶ ἰπέρυμῳ: sed plane naturaliter instar aliorum dentium & mineralis auri natus, existit, concurrentibus iis causis, quæ in mineris terræ ad auri generationem necessario requiruntur. Hæc itaque sunt, quæ de DENTE AVREO obiter aperire volui, tum vt petitioni tuæ locum darem, tum, tuam vt de eadem materia sententiam elicerem. Errori, si quem forsitan commiserim, ignosces, in temporis breuitatem & negotiorum multitudinem culpā deriuaturus. Vale, Vir doctiss. amice integerrime, & rescribe, meque amore solito prosequi perge. Dabantur raptim Ratisponæ 20. Iulij Anno τῆς θεογονίας
c13. 13. xcv.

FINIS

Senckenb.
med. Institut.